



Minimalinvasive Chirurgie

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
Direktor: Dr. med. Jörg Sauer



Minimalinvasive Operationen im St. Josef Krankenhaus Werden:

- Gallenblasenentfernung
- Blinddarmentfernung
- Leistenbruchoperationen
- Nabelbruchoperationen
- Narbenbruchoperationen
- Zwerchfellbruchoperationen
- Lösen von Verwachsungen
- Darmresektion
- Operationen bei Darmkrebs
- Magenteilentfernung
- Operationen bei Magenkrebs
- Bauchspeicheldrüsenteilentfernung
- Operationen bei Bauchspeicheldrüsenkrebs
- Leberresektion
- Nebennierenoperationen
- Schilddrüsenoperationen
- Nebenschilddrüsenoperationen
- Operationen bei Bauchfellkrebs

■ SO ERREICHEN SIE UNS

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
Direktor: Dr. med. Jörg Sauer

St. Josef Krankenhaus Essen-Werden GmbH
Propsteistraße 2
45239 Essen

www.sankt-josef-werden.de

■ SPRECHSTUNDEN UND TERMINVEREINBARUNG

Sekretariat:

Telefon 0201 8408-1201
Telefax 0201 8408-1211
E-Mail chirurgie@sjk.uk-essen.de

Chefartzsekretariat:

Aisa Soennichsen
Telefon 0201 8408-1649
E-Mail aisa.soennichsen@sjk.uk-essen.de

Die Sekretariate sind erreichbar:
Montag bis Donnerstag: 07.30 bis 16.00 Uhr
Freitag: 07.30 bis 14.00 Uhr

 In Notfällen:
Zentrale Notaufnahme



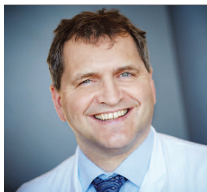
Patienteninformation



Universitätsmedizin Essen
St. Josef Krankenhaus Werden

Operationen können auch mit kleinerem Risiko durchgeführt werden.

Es ist sehr erfreulich, dass die Menschen in Deutschland immer länger leben und gleichzeitig ihr Leben länger genießen können: Reisen, Sport und Fitness sind auch im Rentenalter gewünscht und verbreitet. Dank der modernen Medizin sind moderate Anstrengungen längst keine Hürden mehr. Anders sieht es aus, wenn eine Operation droht: Vor einem Eingriff in den Körper haben die meisten Menschen Angst und zögern planbare Eingriffe heraus. Vor allem große Operationen belasten den Körper und das Immunsystem, daher sind ältere Patienten anfälliger für Komplikationen und andere postoperative Probleme als jüngere Kranke. Noch vor 20 Jahren wurden deshalb Krebspatienten, die älter als 80 Jahre waren, nur in den seltensten Fällen operiert. Mit der Einführung verschiedener und weitreichender Veränderungen in der Bauchchirurgie verbesserte sich jedoch die Prognose der Operationen.



Direktor: Dr. med. Jörg Sauer
Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Die „Fast-Track“-Behandlung

Heute sind nicht mehr nur kleine Bauchoperationen bei jungen sowie bei alten und hochbetagten Menschen möglich, auch Krebsoperationen an Darm, Magen, Leber und Bauchspeicheldrüse sind mit sehr guten Erfolgsaussichten durchführbar. Dazu haben die gezielte OP-Vorbereitung und die Einführung neuer Narkoseverfahren wesentlich beigetragen. Gleichzeitig wurden die Abläufe nach einer Magen/Darm-Operation neu festgelegt: Die frühe Aufnahme von Flüssigkeit und eine schnelle Mobilisierung sind direkt nach einer Darmoperation unbedingt erwünscht. Die sogenannte „Fast-Track“-Behandlung führt zu einer schnellen Wiederherstellung aller körperlichen Funktionen auch nach einer großen Operation. Ergebnis ist die deutlich schnellere Erholung der Operierten ohne wesentliche Einschränkungen sowie die heute schnellere Entlassung aus dem Krankenhaus. Für ältere Patienten ist nach der Erfahrung der Klinikaufenthalt lediglich einen Tag länger erforderlich als für Patienten unter 70 Jahre.

Minimalinvasive Operation

Besonders auch die zunehmenden Einsatzmöglichkeiten der minimalinvasiven (laparoskopischen) Chirurgie haben heute die Prognosen deutlich verbessert. Heute können nicht nur kleinere Operationen wie Blinddarmentfernungen, Leistenbruchoperationen und Gallenblasenentfernungen minimalinvasiv durchgeführt werden, die Patienten profitieren auch von der laparoskopischen Durchführung bei Krebsoperationen. Dabei ist sichergestellt, dass der Eingriff mit gleicher Radikalität wie bei einer offenen Operation durchgeführt wird.

Durch die geringere Aktivierung des Immunsystems und die kleineren Wunden sind Komplikationen seltener als bei der offenen Operation. Das zeigt sich in der sehr geringen Rate an Todesfällen, die in zeitlichem Zusammenhang mit einer Operation stehen. Dabei ist die Qualität der Krebsbehandlung älterer Patienten mit der jüngerer Patienten vergleichbar.

Selbstverständlich profitieren alle, insbesondere aber die älteren Patienten von der Durchführung der Operationen auf minimalinvasivem Weg. Neben Darmkrebs behandeln wir auch Lebermetastasen, Magenkrebs, Speiseröhrenkrebs und Bauchspeicheldrüsenkrebs immer dann minimalinvasiv, wenn die Operation auf diese Art möglich ist.

Im Verbund der Universitätsmedizin Essen

Am St. Josef Krankenhaus Werden ist nahezu die gesamte viszeralchirurgische Krebsbehandlung bis hin zur Entfernung von Bauchfellmetastasen durchführbar. Die Klinik ist Kooperationspartner im Westdeutschen Magen- und Darmzentrum (WMDZ) und im Westdeutschen Tumorzentrum (WTZ). In regelmäßigen Tumor-Konferenzen erarbeiten die behandelnden Mediziner aller beteiligter Fachdisziplinen spezifische Therapiekonzepte individuell für jeden Patienten. Im Verbund der Universitätsmedizin Essen sind alle weiteren Behandlungen gegen Krebs in höchster Kompetenz durchführbar und können bei Bedarf aus dem St. Josef Krankenhaus eingeleitet und organisiert werden.